

Tugend.

Meine Seufzer, (Weißh.) Meine Thränen,
 (Tug.) Meine Klagen (Weißh.) Meine Pein,
 Werden ewig daurend seyn;
 Quellt ihr herben Zährengüße!
 Dieses Grabes Finsterniße
 Schliessen meinen Freudenschein
 Schliessen mein Geliebtes ein.

Tugend.

Unfäglich ist der Jammer meiner Brust!

Weißheit.

Unwiederbringlich mein Verlust!

Der Kranz der mir sonst um das Haupt gefessen,
 Verwandelt sich in traurige Zypressen.

Tugend.

Mein Schmuck verfällt, mein Schmerz ist ungemein,
 Und härter noch als dieser Leichenstein.

(Tug.) Meine Seufzer, (Weißh.) Meine Thränen
 (Tug.) Meine Klagen, (Weißh.) Meine Pein,
 Werden ewig daurend seyn.

Die Weißheit,

Umingeben von dem Chore der Musen.

An diesem düstern Schreckenorte
 Bestürmt, o Schwester, uns ein gleiches Leid,
 Beseufzest du, durch halbgebrochne Worte,
 Mit schmerzlichster Empfindlichkeit,